

Roter Teppich für Bücherei-Förderverein

Ministerpräsident Günther Oettinger zeichnet im Neuen Schloss in Stuttgart die Poppenweiler Initiative aus

Großer Bahnhof gestern Abend im Neuen Schloss in Stuttgart. Ministerpräsident Günter Oettinger zeichnete im Rahmen eines Festaktes 18 Preisträger des Wettbewerbs „Echt gut! – Ehrenamt in Baden-Württemberg“ aus, darunter auch den Förderverein Bücherei Poppenweiler

VON ANGELIKA BAUMEISTER

Für den Poppenweiler Verein waren der Vorsitzende Armin Maschke und seine Stellvertreterin Beate Schempp ins Neue Schloss gekommen, um den dritten Preis in der Kategorie „EnBW Ehrenamt Impuls“ entgegenzunehmen.

Als Vertreter der Stadt nahm Volker Henning, Leiter des Fachbereichs Bürgerschaftliches Engagement, an der festlichen Gala teil. „Das ist einfach eine tolle Sache, dass wir unter 1100 Bewerbern so weit gekommen sind“, sagte Armin Maschke im Gespräch mit unserer Zeitung.

Wie der Vorsitzende des Fördervereins anfügte, habe diese Würdigung durch die Landesregierung für alle Ehrenamtlichen im Büchereiförderverein eine große Bedeutung. „Das motiviert uns natürlich in unserer weiteren Arbeit“, versicherte Maschke. Der Sonderpreis „EnBW Ehrenamt Impuls“ umfasst zusätzlich zum



Ehrenamtlichen Einsatz gewürdigt: Dr. Bernhard Beck von EnBW, Beate Schempp und Armin Maschke vom Bücherei-Förderverein Poppenweiler und Ministerpräsident Günther Oettinger (v.l.)

Bild: Cathrin Müller

Preisgeld von 500 Euro eine zweijährige finanzielle und fachliche Förderung. Der Preis wird für innovative Ideen mit Nachahmungseffekt verliehen.

Und nachahmenswert ist das, was die Poppenweiler geleistet haben: Seit März 2004 wird hier

nämlich die Bücherei von einem rund 20-köpfigen Team ehrenamtlich betrieben. Ohne die Gründung des Fördervereins und ohne das Engagement der Ehrenamtlichen hätte die Stadtteilbibliothek geschlossen werden müssen. Und hier werden nicht

nur Bücher ausgeliehen, es gibt auch Vorlesewettbewerbe, Autorenlesungen und eine intensive Zusammenarbeit mit der örtlichen Grundschule.

Nominiert für den Sonderpreis „EnBW Ehrenamt Impuls“ war auch die MusicalCompany In-

gersheim, die Jugendarbeit im musisch-kulturellen Bereich fördert und Musical-Projekte realisiert.

Für die Gäste im Neuen Schloss war gestern Abend sprichwörtlich der rote Teppich ausgerollt worden. Sie wurden von Sozialministerin Monika Stolz begrüßt und konnten mit Innenminister Heribert Rech anstoßen, bevor der offizielle Part begann. Die Veranstaltung moderierte Markus Brock vom SWR-Fernsehen. Im Gespräch mit Brock würdigte der Ministerpräsident die hohe Qualität und die Vielfalt der ehrenamtlichen Arbeit im Land. „Was wir heute auszeichnen, das ist alles spitze“, versicherte Oettinger, der sämtlichen Preisträgern persönlich gratulierte.

Oettinger rief die Menschen im Land dazu auf, ihre freie Zeit nicht daheim vor dem Fernseher zu verbringen, sondern ein Ehrenamt zu übernehmen und sich in die Gesellschaft einzubringen. Auf die Frage Brocks, welches Ehrenamt er sich vorstellen könnte, wenn er mehr freie Zeit hätte, meinte Oettinger: Ein Amt in einem Mannschaftssport wie Fußball würde ihm gut gefallen.

Baden-Württemberg ist das Bundesland mit den meisten Ehrenamtlichen, über 40 Prozent der Bevölkerung engagieren sich regelmäßig.

Eine Anleitung zum Glückhlichsein aus Poppenweiler

Der beinahe einzigartige Förderverein der Stadtteilbücherei erhält einen Ehrenamtspreis des Landes

S2
U. 19.1.0

LUDWIGSBURG. Der Förderverein für die Bücherei im Ludwigsburger Stadtteil Poppenweiler ist aus der Not geboren worden. Doch inzwischen hat sich der Verein als Erfolgsmodell entpuppt. Für sein Engagement wurde er nun mit einem Landespreis ausgezeichnet.

Von Verena Mayer

Ein Lehrbuch, das die Poppenweiler anleitet, ehrenamtlich ihre Bücherei zu betreiben, hatten sie nicht. Allenfalls eines auf zwei Beinen. Und das hieß Elfriede Schmäzle-Fried. Die studierte Bibliothekarin hat den engagierten Poppenweilern alles beigebracht, was es über den Betrieb einer kleinen Bücherei zu wissen gibt – und damit den Förderverein Bücherei Poppenweiler seinerseits auf feste Beine gestellt. Ohne diesen Förderverein wäre die Ortsbücherei, die seit Jahr und Tag in der ehemaligen Zehntscheuer ihre Heimat und zweimal pro Woche geöffnet hatte, geschlossen worden. Die Stadt sollte sparen.

Poppenweiler ohne Bücherei – das geht aber gar nicht. Nicht nur weil deren Erhalt bei der Eingemeindung in den 70er Jahren garantiert worden war. Poppenweiler ohne Bücherei geht vor allem deshalb nicht, weil sie speziell für die Grundschüler eine wichtige Lesestation ist. Hier können sie Stoff ausleihen, bis sie – qua Schulwechsel – Zugang zur großen Bücherei in der großen Stadt haben. Und hier verbringen seit Jahren die Zweitklässler alle drei Wochen einen Vormittag, um zu schmökern – und Spaß am Lesen zu lernen. Mit dem Bücherbus, der nach einer Büchereischließung auch eine Runde in Poppenweiler hätte drehen sollen, wäre das nicht mehr möglich gewesen. Aber so weit ist es ja nicht gekommen.



Die Bücherei in Poppenweiler ist echt gut. Das finden nicht nur die jungen Besucher, diese Bewertung teilt auch das Land.

Foto factum/Rebstock

Dank den nunmehr 145 Mitgliedern des Fördervereins, der sich nach der ersten Aufregung über die drohende Büchereischließung gegründet hatte. 20 von ihnen sind im Wechsel an Ausleihtagen im Einsatz, halten den Betrieb aktiv aufrecht und sind glücklich: Es sei schön zu sehen, wie gut es läuft.

Für dieses Engagement hat der Verein in den vergangenen fünf Jahren viel Anerkennung bekommen. In Form von Spenden der Poppenweiler Geschäftsleute, in Form einer Nachahmung durch die Stadtteilbücherei in Neckarweihingen, in Form eines Sonderpreises der Ludwigsburger Bürgerstiftung – und ganz aktuell – in Form eines Ehrenamtspreises des Landes, der am Freitag in Stuttgart verliehen worden ist. Für diese Auszeichnung hatte den Förderverein Ludwigsburgs Erster Bürgermeister Konrad Seigfried vorgeschla-

gen. Die Jury mit Mitgliedern des Kultusministeriums, der EnBW, der Sparkassen und der Landesstiftung hat ihn in der Kategorie „Ehrenamt Impuls“ zu den zehn Nominierten gewählt, und per Anruf und Mail haben Bürger den Verein auf den dritten Platz gewählt. Den ersten und zweiten Platz belegten Vereine aus Heilbronn und Calw.

„Büchereien, in denen Ehrenamtliche arbeiten, gibt es viele; aber es gibt keine Bücherei, wo Ehrenamtliche alles machen“, sagt Armin Maschke, der als Bub selbst Kunde der Poppenweiler Bücherei war und der jetzt mit Beate Schempp-Speck dem Förderverein vorsitzt. Die größte Anerkennung bekommt der Verein allerdings von den Besuchern der Bücherei, die immer mehr werden. Statt 1200 Ausleihen wie im Jahr 2004 verbucht der Verein inzwischen 1500

Ausleihen. Was nicht wundern muss: Das Angebot ist auch größer geworden. Statt 8000 Medien können die Besucher unter 9000 wählen; außerdem gibt es nun auch regelmäßige Besuche der Kindergartengruppen, Autorenlesungen, Vorlesenachmittage für Sechs- bis Achtjährige, einen Leseclub für Neun- bis Zwölfjährige und viele Ideen. Beate Schempp-Speck hat immer eine Liste mit potenziellen Projekten bei sich. Ein Literaturcafé für Erwachsene steht auch darauf.

Auf jeden Fall hat es mit dem Preis 2500 Euro gegeben. „Die Buchverlage und Druckereien haben bereits Überstunden eingeplant“, scherzte Armin Maschke nach der Preisverleihung. Vielleicht sollte er darüber nachdenken, mit seinem Verein selbst ein Buch zu schreiben. Eine Anleitung zum Glückhlichsein.